

## Inhalt

1	„Ich lasse dich nicht los, indem ich dich fortlasse. Und aus der Ferne sollst du mir doppelt gehorchen.“ .....	13
2	GABRIELE REUTER: <i>Gunhild Kersten</i> (1894/1904) Eine <i>Neue Frau</i> zwischen Vater-Liebe und Kunst-Trieb .....	33
2.1	Einleitung .....	33
2.2	Aufbruch im Zeichen der Götterdämmerung: der Text im zeitgenössischen Kontext .....	36
2.3	Wie Frau wird, was Frau ist: <i>Gunhild Kersten</i> als weiblicher <i>Bildungsroman</i> .....	40
2.4	Die arrivierte Sängerin als narrative Vorgabe .....	42
2.5	<i>Gunhild Kersten</i> als Mythos .....	47
2.5.1	Der Name als Omen: <i>Gunhild Kersten</i> zwischen Kampf und Fried-Fertigkeit .....	52
2.5.2	„Das Prinzip des Agamemnon“ als <i>Double Bind</i> : Testament eines dekadenten Gebieters .....	55
2.6	<i>Gunhild</i> 's Entwicklung im Spannungsfeld von Glauben und Wissenschaft .....	64
2.7	Die Leitfiguren .....	66
2.7.1	Pastor Eichner .....	68
2.7.2	Frau Licht .....	75
2.7.3	Udo Bracher .....	86
2.7.4	Max Langewski .....	96
2.8	Die Dynamik des Leidens in <i>Gunhild</i> 's <i>Bildung</i> .....	105
2.8.1	„Die tragische Erkenntniß als Mutter der Kunst“ .....	105
2.8.2	Schmerz als Leitmotiv in <i>Gunhild</i> 's <i>Bildung</i> .....	108
2.8.3	<i>Gunhild</i> zwischen „Lust und Unlust“ .....	114
2.9	Mignons Epiphanie in <i>Gunhild Kersten</i> .....	116
2.9.1	Narrative Spiegelungen: Mignon im Text .....	119
2.9.2	Die Spiegelung der Spiegelung: Mignon als weibliche Tradition .....	124
2.9.3	Mignon als 'Zeit-Geist' bürgerlicher „Bacchanalien“ .....	128
2.10	<i>Gunhild Kersten</i> und <i>Vom Kinde zum Menschen</i> im Vergleich .....	130
2.10.1	Wachstum im Schatten Gottes .....	131
2.10.2	Die biografischen Vorbilder in <i>Gunhild Kersten</i> .....	136
2.11	<i>Gunhild Kersten</i> als <i>Familienroman</i> .....	148
2.12	Exkurs: Kate Chopin's <i>The Awakening</i> (1899) Dionysischer Rausch im parentalen Vakuum .....	155

3	HEDWIG DOHM: <i>Christa Ruland</i> (1902)	
	Weibliche Sinn-Suche im Spannungsfeld deutsch-jüdischer Kultur .....	173
3.1	Einleitung .....	173
3.2	Der Name als Stigma: onomastische Strategien im Spiegel deutsch-jüdischer Wirklichkeit .....	175
3.2.1	Die Realität der Autorin .....	175
3.2.2	Der Roman <i>Christa Ruland</i> vor dem Hintergrund seiner Titel-Varianten .....	177
3.3	Christa zwischen bürgerlichen Rollenmustern und literarischen Geschlechter-Fantasien .....	185
3.3.1	Der mütterliche Salon als Negativ-Folie .....	185
3.3.2	Aschenbrödel und Mignon als Spiegel weiblicher Alterität .....	188
3.3.3	Wissenschaftliche Kodierungen der Weiblichkeit um 1900 .....	193
3.4	Gotthold Ruland: Der schillernde Vater .....	198
3.4.1	Vom Vater zum weiblichen Ich: nach seinem Ebenbild? .....	198
3.4.2	Vater und Tochter im „intersubjektiven Raum“ .....	209
3.4.3	Christa's Weg zwischen väterlicher Permissivität und beruflicher 'Eigenschaftslosigkeit' .....	217
3.5	Christa's „Möglichkeitsdenken“ im Spiegel ihrer MitstreiterInnen .....	223
3.5.1	Die Schwester .....	224
3.5.2	Frank Richter .....	230
3.5.2.1	Weibliche Individuation als Nachfolge eines Übervaters: Christa und Stirner .....	236
3.5.3	Daniel Rainer .....	243
3.5.4	Die „Uebergangsgeschöpfe“ .....	247
3.5.4.1	Anselma Sartorius .....	250
3.5.4.2	Julia König .....	255
3.5.4.3	Klarissa Wendler .....	258
3.5.4.4	Maria Hill .....	261
3.6	<i>Christa Ruland</i> als <i>Bildungsroman</i> .....	264
3.6.1	Der messianische <i>Bildungsroman</i> .....	264
3.6.2	Der weibliche <i>Bildungsroman</i> .....	267
3.6.3	Der <i>Bildungsroman</i> als <i>Familienroman</i> .....	271
4	LOU ANDREAS-SALOME: <i>Ruth</i> (1895)	
	Eine Kindfrau zwischen Regression und Emanzipation .....	277
4.1	Einleitung .....	277
4.2	Die biografischen Voraussetzungen .....	280
4.2.1	Das „Gottesmodell“ .....	280
4.2.2	Die Vater-Legende .....	283
4.2.3	Der Wahl-Vater .....	289

4.3	Vom Leben zur Dichtung: der Roman <i>Ruth</i> .....	290
4.4	Goethe's Mignon als Text im Text .....	294
4.4.1	Mignons Wiederkehr in <i>Ruth</i> .....	294
4.4.2	Mignon bei Pygmalion: weibliche <i>Bildung</i> zwischen Selbst- und Fremdbestimmung .....	300
4.5	<i>Ruth Delorme</i> als vorbelasteter Name zwischen Unterwerfung und Macht-Anspruch .....	304
4.6	Wachstum in Pygmalion's Garten .....	309
4.6.1	Geteilte Größen-Fantasien als pädagogische Utopie .....	309
4.6.2	Die Statue als Muse, Pygmalion als Fessel: Kanalisationen weiblicher Produktivität .....	315
4.7	<i>Gender trouble</i> im Familienroman: Lou's Figuren als Spiegel der <i>décadence</i> .....	322
4.8	Mütterlichkeit in <i>Ruth</i> : Warwara und Frau Römer zwischen Kompensation und Emanzipation .....	329
5	AUSBLICK .....	335
6	BIBLIOGRAFIE .....	341
6.1	Siglenverzeichnis .....	341
6.2	Primärliteratur: Gabriele Reuter, Kate Chopin, Hedwig Dohm, Lou Andreas-Salomé .....	341
6.3	Zeitgenössische Rezensionen der besprochenen Werke .....	345
6.4	Sekundärliteratur zu Gabriele Reuter, Kate Chopin, Hedwig Dohm und Lou Andreas-Salomé .....	346
6.5	Weitere Primärliteratur .....	360
6.6	Weitere Sekundärliteratur .....	368
7	QUELENNACHWEIS DER ABBILDUNGEN .....	411